

Abschreibungsfilm

Englisch: Tax shelter film

PRODUKTION

Filmfinanzierung über Steuervergünstigungen und Investmentmodelle — Geldgeber erhalten Steuerabschreibungen statt klassischer Gewinne. Häufig in Kanada, Irland, Malta etabliert.

Wer in Kanada oder Irland dreht, stolpert früher oder später über diese Finanzierungsmodelle — und das ist kein Zufall. Produktionen werden hier massiv durch staatliche Steuervergünstigungen subventioniert, die Investoren anlocken, die primär auf Steuerabschreibungen aus sind, nicht auf Kassengewinne. Das funktioniert so: Ein Geldgeber investiert beispielsweise 10 Millionen in eine Produktion, kann dann 100–150 % dieser Summe als Betriebsausgabe geltend machen — durch sogenannte Capital Cost Allowances oder ähnliche nationale Regelungen. Der echte ROI entsteht nicht aus Filmgewinnen, sondern aus der Steuerersparnis. In der Praxis bedeutet das für Produktion und Crew : Das Kapital ist schneller verfügbar als bei klassischen Financings, weil Investoren ihre Rendite längst verdient haben, bevor der Film in die Kinos kommt. Dafür sind die Budgets oft starr — wer im Produktionsplan ausreißt, riskiert, dass das Modell zusammenbricht. Kanada hat hier die etablierteste Infrastruktur: British Columbia und Ontario locken mit bis zu 40 % Rebates, was Hollywood-Produktionen regelrecht magnetisiert. Irland und Malta sind kleinere, aber aggressive Player — Malta insbesondere für digitale Produktionen und Serie. Der Haken: Diese Modelle funktionieren nur bei Produktionen mit realen Ausgaben im Zielland. Das heißt Crew muss lokal sein oder zumindest vor Ort arbeiten, Kulissen, Equipment, Postproduktion — vieles muss im Land bleiben. Studios lernen schnell, diese Anforderungen einzuplanen; die Produktionsleitung rechnet von Tag eins mit diesen Constraints. Und ja, es gab Exzesse — in den 2000ern investierte man via Tax-Shelter-Modelle in Filme, die künstlerisch fragwürdig waren, weil die Steuerersparnis der Kern-Geschäftslogik war. Heute ist das regulierter. Cross-Link: Das funktioniert eng mit Budget- und Finanzierungsstrukturen sowie Runaway Production — Produktionen, die bewusst in Länder mit besseren Steuerbedingungen ausweichen. Für Kameramänner und Lichtmeister heißt das konkret: Die Jobs in Vancouver und Dublin sind oft besser bezahlt und kontinuierlicher, weil das System steady läuft. Aber man arbeitet in einem Ökosystem, das nicht primär von künstlerischen Entscheidungen, sondern von Steuer codes geprägt wird.